

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Chronik der Königl. Schaubühne zu Dresden.

Am 6. Juli. Ebendasselbst. Die Selbstmörder. Hierauf zum ersten Male: Der Mann im Feuer. Origin. Lustspiel in 3 Akten, von L. Schmidt. Es war zu bedauern, daß die Feuer- und der Sonne, welche außer dem Theater brannte, so viele Zuschauer abgehalten hatte, es mit diesem Feuer im Theater zu versuchen, denn sie würden sich recht wohl dabei unterhalten haben. Anspruchlos ist der Gegenstand dieses Lustspiels, eine oft erzählte Anekdote von einem Duell, womit ein älterer bekannter General seiner jungen Officiere Herzhaftigkeit zu prüfen pflegte. Daran ist wie billig ein Liebesverhältnis geknüpft, welchem dieses Duell zur Entwicklung dient. Der Dialog ist lebhaft und witzig, die Charaktere sind, wenn auch nicht neu, doch ansprechend und gehalten, und bei raschem Spiel geht das Ganze um so gemüthlicher vorwärts, je weniger ein eigentlicher Intrigant herbe Stoffe hineinmischt. Mit der meisten Liebe ist der Korporal Fleischer behandelt, so ein Hausinventarium voll Ehrlichkeit und Gradheit das Herr Pauli sehr wahr und ergötzlich zeichnete, und nur etwas mehr militärische Haltung, die bei ächten Soldaten selbst das Alter nicht verwischen kann, wünschen ließ. Die Kammerfrau Marthe ward von Mad. Drewitz mit guter Komik gegeben. Die Scene, wo sie dem General seine frühern Sünden vorwirft, ist vom Dichter trefflich angelegt. Herr Berdy war als General ganz der liebende Vater wie der strenge Militär, und charakterisirte in der eben gedachten Scene seine Verlegenheit trefflich. Seine Tochter, Dem. Tilly, war eines solchen Vaters werth. Ihre unbefangene Heiterkeit, die zärtliche Neigung zum Vater, die frohe Liebe zu Graf Drü, und die kleine Verschmittheit, die hie und da vorblickt, wurden von ihr recht gelungen wiedergegeben. Die schwierigste Rolle im Stück ist unstreitig die des Liebhabers, Grafen Drü, von der wir fast fürchten müssen, daß sie der Verf. in der allzusußen Sentimentalität und dem allzuschüchternen Auftreten im ersten Akte, dem männlichen Ernst und der ruhigen Todesverachtung im dritten gegenüber, wohl etwas verzeichnet haben möchte. Sie war in den Händen von Herrn Ju-

lius, und er schuf daraus, was sich in Künstlerhand nur gestalten ließ. — Wir sind sehr für rasche Schlüsse der Stücke, sollte aber der heutige nicht allzurast seyn? Dank aber im Allgemeinen unsern Darstellern, die vom leeren Hause sich nicht abhalten ließen, mit gewohnter Wärme und lobenswerthem Fleiße zu spielen.

L. H. Hell.

Correspondenz-Nachrichten.

Aus Italien. Anfang Mai's.

In Novigo ward das neue Theater am 26ten April auf's Feierlichste eröffnet, und das mit solcher Vollkommenheit, daß es dem der angesehensten Stadt sich an die Seite stellen kann. Man braucht dazu nur die bei Oper und Ballet angestellten Hauptpersonen zu nennen. In der Oper also ist: Dichter, L. Romanelli; Kapellmeister, Pietro Generali; Prima Donna, Viol. Camporesi; Primo Soprano, Emilia Bonini; Primo Tenore, Claudio Bonoldi und Primo Bass, Gius. Fioravanti. Beim Ballet, Balletmeister Gaet. Gioja; erste Tänzer, Monticini und Campilli und die Clarice Baruffaldi; mimische Darsteller, Luigi Costa, Ferd. Gioja und Maria Bresciani. Professor Borsato hat das Haus wie die Decorationen gemalt, und einen wackern Maschierenmeister macht Brioschi aus Florenz. Die erste Oper war Adelheid von Burgund, das erste Ballet Penelope. Beide wurden mit dem entschiedensten Beifalle aufgenommen.

In Neapel war am 22. April auf dem S. Carlo Theater die erste Vorstellung von Mayer's Triumph der Freundschaft, wobei die Charaktere sich neue Lorbern erwarb.

Rossini's Sigmund hat am 1. Mai auf dem neuen Theater zu Reggio weniger gefallen, als man vermuthete, doch zeigte sich Adeline Catalani als treffliche Sängerin und die Bassi behauptete ihren vollen Ruhm. Der Tenor Pietro Bolognesi hatte eine undankbare Rolle. Noch geringeres Glück erwarb Angiolini's Ballet, die Zerstörung von Pompeji.

Ankündigungen.

Der Mensch

in

Bezug auf sein Geschlecht,
oder über Befruchtung, Zeugung, Fruchtbarkeit,
Enthaltsamkeit, Beischlaf, Ehestand, Eheprobe und
andere ähnliche Gegenstände. Nach den neuesten
Werken französischer Aerzte deutsch bearbeitet

von

J. Phil. Bauer.

fl. 8. brosch. 1 Rthlr. 12 Gr.

Wer über den jedem Menschen so wichtigen Gegenstand der Fortpflanzung seines eigenen Geschlechtes sich unterrichten will, findet hier Alles dahin gehörige zusammengestellt: von der Befruchtung im Allgemeinen, und bei den Lebendigen ins Besondere bis zu den Geschlechtsverhältnissen des Menschen selbst, bei dem sie durch den gesellschaftlichen Zustand eine eigene Richtung erhalten. Der Keusche und der Enthaltsame, der Lebenslustige und der Ehelose sieht hier alle Folgen im treuen Spiegel der Erfahrung, und allen zusammen bieten sich außer der Belehrung und Unterhaltung noch

manche bisher verborgen gebliebene Wahrheiten dar, so daß jeder seinen Theil findet.

Zu haben in der Arnoldischen Buchhandlung zu Dresden.

In Hartleben's Verlag in Pesth ist erschienen und bei Arnold in Dresden zu haben:

Der Deklamationsaal.

Eine neue Anthologie für Kunstredner, von Theodor B. v. Sydow. 8. 1819. In Umschlag geb. 1 Rthlr.

Der Herausgeber, einer der ersten Kunstredner unserer Zeit, glaubte die schon bestehenden Anthologien für diese beliebte gesellschaftliche Unterhaltung um so eher mit einer Neuen vermehren zu dürfen, als er die Zweckdienlichkeit seiner Auswahl auf seinen Reisen erprobt und sich dadurch die Gunst und die Aufmerksamkeit der Besten seiner Zeit im deutschen Vaterlande erworben hat. — Inhalt: Prologe 13, Epiloge 5, Gedichte einseitiger Gattung 29, Balladen und Lieder 19, Monologe 12, minder ernste Dichtungen 47, Epigramme 45.